



Situation Furenmatt

GRUNDMENGEN

NACH BKP (2001) SN 506 500

Grundstück

Grundstückfläche GS 3078	GSF/BUF	16'678 m²
--------------------------	---------	-----------

Gebäude

Geschossflächen		
Halle	GF	1'800 m²
Pavillon	GF	308 m²
Silo Nutzflächen	GF	798 m²
Rauminhalt nach SIA 416		
Halle	GV	14'130 m³
Pavillon	GV	1'001 m³
Silo Nutzvolumen	GV	2'848 m³

ANLAGEKOSTEN

NACH BKP (2001) SN 506 500 (INKL. 7.6 % MWST)

1	Vorbereitungsarbeiten	CHF	165'000.-
2	Gebäude		
	Ökihof	CHF	1'540'000.-
	Jugendtreff	CHF	805'000.-
4	Umgebung	CHF	90'000.-
5	Baunebenkosten	CHF	80'000.-
9	Ausstattung	CHF	14'500.-
1-9 Anlagekosten Total		CHF	2'694'500.-

Gebäude

Halle	CHF	970'000.-
Pavillon	CHF	705'000.-
Silo Umbauten	CHF	670'000.-
2 Gebäudekosten Total	CHF	2'345'000.-

KENNWERTE GEBÄUDEKOSTEN

(INKL. UMBAU)

Gebäudekosten			
BKP 2 / m², GV SIA 416			
Halle	CHF	70.-	
Pavillons	CHF	705.-	
Gebäudekosten			
BKP 2 / m², GF SIA 416			
Halle	CHF	540.-	
Pavillons	CHF	2'288.-	
Umgebungskosten BKP 4			
BKP 4 / m² BUF SIA 416	CHF	61.-	
Preisbasis:			
Zürcher Baukostenindex	4.1998	100	Punkte
Preisstand	4.2004	107.6	Punkte

BAUTERMINE

Studienwettbewerb	14. August 2003
Projektierungskredit	13. Dezember 2004
Baukredit	11. April 2005
Baubeginn	23. Mai 2005
Inbetriebnahme	27. Februar 2006
Einweihung	29. April 2006
Bauzeit	8 Monate

ENERGIE

Holzpellet-Anlage, Heizleistung 17 kW



**ÖKIHOF UND
JUGEND- & GEMEINSCHAFTSZENTRUM
FURENMATT CHAM**



Fotos: Alfons Gut, Zug

PROJEKTORGANISATION

Bauherrschaft
Einwohnergemeinde Cham
Mandelhof, 6330 Cham

Architekt + Bauleitung
Zumbühl + Heggli
Dipl. Arch. ETH/SIA/VHTL
Neugasse 19, 6301 Zug

Bauingenieur
Staubli, Kurath und Partner AG
Hoch- und Tiefbau
Bachmattstrasse 53, 8048 Zürich

Scepan AG
Ingenieurbüro für
Hoch- und Tiefbau
Zugerstrasse 70, 6340 Baar

Elektroingenieur
EPZ Elektroplaner AG
Sumpfstrasse 28, 6300 Zug

Heizung- Sanitäringenieur
Josef Moser AG
Seeblick 1, 6330 Cham

Beschriftungskonzept
DNS-Transport GmbH
Ausstellungen/Publikationen/Kunst
Untermueli 1, 6300 Zug

ÖKIHOF UND JUGEND- & GEMEINSCHAFTSZENTRUM

Projektinformation

Im Mai 2003 beschloss der Gemeinderat die beiden Neubauprojekte des Jugend- & Gemeinschaftszentrums Fuhrwerk und des Ökihofs gemeinsam weiter zu verfolgen und einen Wettbewerb im Einladungsverfahren durchzuführen. Die gute Erschliessung und der grosszügig vorhandene Platz waren unter anderem Gründe für die Wahl des Grundstückes in der Furenmatt. Dass auf dieser Parzelle eine grosse Rindermastanlage, mit einem Maststall und neun Grosssilos bestand, machte das ganze Projekt erst recht interessant. Diese Anlage war sehr eindrücklich, grosszügig konzipiert und funktionell klar aufgebaut. Die 12 Meter hohen betonierten braunen Futtersilos bildeten einen Rücken zum Wald. Der Maststall schloss die ganze Anlage zur Strasse hin ab. In der Mitte des Ganzen stand das grosse Güllensilo. Es war Ziel des Projektes, den Charakter und den klaren Aufbau der Anlage mit den Neubauten weiterzuführen. Die massiven Futtersilos konnten ohne grosse Änderungen in der Substanz übernommen werden. Sie bilden wie zuvor den Abschluss der Liegenschaft zum Wald. Einige dienen als neue Proben- und Klickenräume der Jugendlichen, andere werden als Lager von Sammelgut genutzt.

Als neues Element überspannt ein grosses Hallendach die gesamte Anlage. Unter diesem Dach (1800 m²) sind die neuen Betriebs-elemente für das Jugend- & Gemeinschaftszentrum und den Ökihof angeordnet.

Raumprogramm

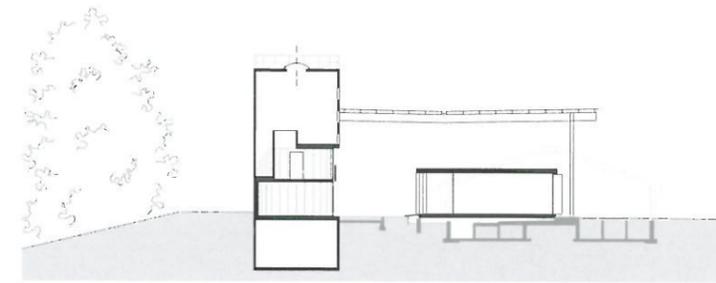
Jugend- & Gemeinschaftszentrum:
Veranstaltungsraum 100 m², Küche 15 m², Besprechungszimmer 14 m², Büro mit 3 Arbeitsplätzen 29 m², WC Anlagen
In Silos: 2 Klickenräume, Probenraum, Werkstatt, Materialraum/Zugang je 21 m². Personalparkplätze, Fahrradabstellplätze, Aussenraum 100 m²

Ökihof:

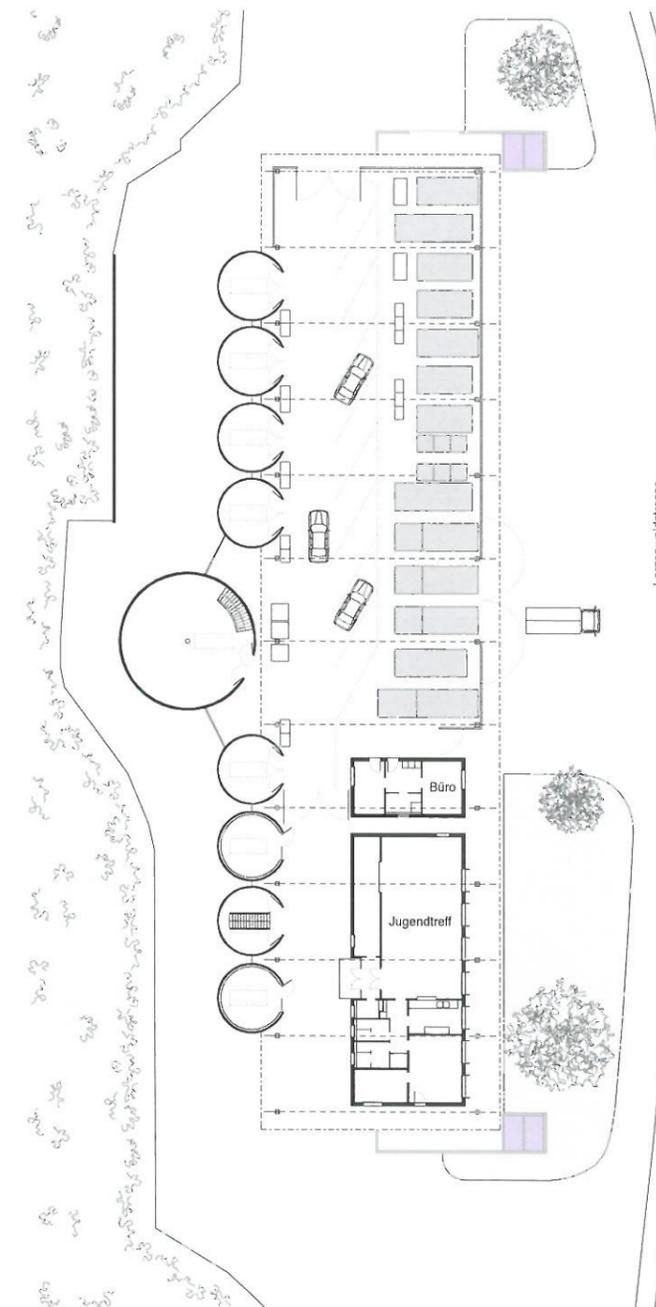
Büro 13 m², Aufenthaltsraum 17 m², WC Dusche
In Silos: Haustechnik und Lager 113 m², Sammelfläche für Kleingüter 250 m². Fläche für Grossmulden 400 m², Personalparkplätze

Konstruktion

Hallendach:
Primär Tragsystem aus eingespannten Stahlrahmen. Rahmenstützen aus Breitflächsträgern in Betonfundamenten eingespannt, da in den Wandebenen keine Windverbände möglich waren. Rahmenbinder aus IPE 600 Trägern.



Querschnitt



0 5 10 20 m

Grundriss



Auf den Rahmenbindern aufgelegt sind die Pfetten aus IPE 160 Profilen. Dachhaut aus Sinus-Trapezblechen mit Antidröhn- und Kondensatschutz. Die Anlage wird mit einer 3 Meter hohen Lärcheholzwand- und Metallgittertoren umschlossen.

Pavillons:

Vorgefertigte Gebäude in Holzbauweise. Dachkonstruktion aus verleimten Rippen beidseitig mit OSB Platten beplankt und mit Steinwolle gedämmt. Deckenuntersichten teilweise als Akustikdecke Fichte/Tanne natur. Dachhaut bituminös und bekieset. Wandelemente als Rahmen beidseitig mit OSB Platten beplankt und mit Zellulosefasern gedämmt. Aussenverkleidung mit heimischer Lärche natur, innen Fermacellplatten verspachtelt und gestrichen. Bodenelemente aus verleimten Rippen beidseitig mit OSB Platten beplankt und mit Zellulosefasern gedämmt. Bodenbelag aus hydrophobiertem Zementüberzug als Fertigbelag.

Silos:

Silozugänge durch 2.5x5.0 Meter grosse Ausschnitte in den Silowänden. Zwischenböden aus Betonsegmenten und Holzausfachungen. Innenausbau der Jugendräume gedämmt, verkleidet mit roh belassenen Dreischichtplatten. Überdachung des Mittelsilos mit Holzständern und radial angeordneten Sparren. Dachschalung aus Dreischichtplatten bituminös abgeklebt und bekieset. Offene, liegende Fassadenschalung aus heimischen Lärchenbrettern.